

**Nr. 1267**

# **Das Hochzeits-Förderprogramm**

**Hochdeutsche Komödie**

**in 3 Akten**

**für 5 Damen und 4 Herren**

**von Rudolf Gigler**

**Theaterverlag Rieder  
Birkenweg 3 86650 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2024 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

**Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).**

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen**

### **Geltungsbereich**

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

### **Lieferung**

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise**

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

### **Der Preis pro Rollenbuch beträgt:**

**bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €**

**bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €**

**bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,**

**hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 5%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Speicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

### **Gewährleistung**

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

### **Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen**

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

#### **Online-Streitschlichtungsverfahren**

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

#### **Datenschutz**

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

**Theaterverlag Rieder**

#### **Inhalt kompakt:**

Stefan Hochreiter, der letzte Nahversorger im Ort, ist wegen der sehr strengen Behandlung seines Personals und für seinen Geizes bekannt. So ist es auch kein Wunder, dass er, trotz einiger Dates, keine Frau findet. Aus Enttäuschung darüber beschließt er, dass in seinem Haus nicht geheiratet werden darf. Dieses Verbot bringt einigen Personen große Probleme. Denn Valerie, Stefans Wirtschafterin, würde gerne den Briefträger Andreas heiraten und der Hausmeister Kurt, die Verkäuferin Erna.

Bürgermeister Johann fürchtet hingegen, dass es bald keinen Nahversorger mehr im Ort geben könnte. Deshalb täuscht er Stefan vor, die EU hätte ein Förderprogramm mit einer Prämie erstellt, in dem ledige Nahversorger zum Heiraten animiert werden sollen. Die Prämie lockt Stefan so sehr, dass er sich täuschen lässt und einen Vertrag unterschreibt. Aber woher soll er nun eine Braut nehmen?

Der Bürgermeister beruhigt ihn, denn die EU hat eine Lösung parat. Die KI, die künstliche Intelligenz, sucht Stefan eine Frau aus, die aber dann nicht ganz seinen Vorstellungen entspricht. Von ihr völlig unterdrückt, will Stefan aus dem Vertrag aussteigen. Doch dieser ist aber für Stefan nur mit großem finanziellem Verlust verbunden. Stefan scheint verloren, aber es gibt eine kleine Hoffnung. Im Vertrag gibt es nämlich eine Klausel...

**Der Autor**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Darsteller:**

- Stefan:** (ca. 369 Einsätze) Nahversorger, ist unfreundlich zu seinem Personal und sehr geizig. Dadurch findet er keine Frau und erlässt deshalb ein Heiratsverbot in seinem Haus.
- Erna:** (ca. 101 Einsätze) Verkäuferin, ist mit Kurt dem Hausmeister liiert.
- Kurt:** (ca. 84 Einsätze) Hausmeister und Ernas Freund.
- Valerie:** (ca. 95 Einsätze) Wirtschafterin, trotz des Heiratsverbotes möchte sie den Briefträger Andreas heiraten.
- Andreas:** (ca. 118 Einsätze) Briefträger, der sich gemeinsam mit Johann, dem Bürgermeister, das EU-Heiratsförderprogramm ausdenkt.
- Monika:** (ca. 53 Einsätze) Nachbarin, hat schon immer ein Auge auf Stefan geworfen, erhält jedoch von ihm eine Abfuhr.
- Johann:** (ca. 52 Einsätze) Bürgermeister, der sich gemeinsam mit Andreas die EU-Falle plant.
- Karoline:** (ca. 21 Einsätze) EU-Beauftragte für das angebliche EU-Heiratsförderprogramm.
- Waltraud:** (ca. 97 Einsätze) die von der KI ausgesuchte EU-Braut, die Stefan das Leben schwer macht

**Bühnenbild:** alle drei Akte im Büro des Nahversorgers Stefan.

**Beschreibung:** In der Mitte des Raumes steht ein Schreibtisch mit diversen Büroutensilien und Ordnern. An der Wand steht eine Kommode. Links und rechts ist eine Tür. Auf der einen Tür ist ein Schild mit der Aufschrift „Verkaufsraum“ auf der anderen „Küche“.

**Spieldauer:** ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## 1. Akt

### 1. Szene

**Stefan, Erna, Valerie, Kurt, Andreas, Monika**

*(Stefan, der Nahversorger, sitzt beim Schreibtisch und zählt Geldstücke.)*

**Stefan:** *(zählt konzentriert)* Vierundvierzig, fünfundvierzig, sechsendvierzig.

*(Erna, die Verkäuferin, kommt mit einer Tasse Kaffee zur Tür herein.)*

**Erna:** *(freundlich)* Stefan, hier ist dein Kaffee.

**Stefan:** Sechsendvierzig... *(denkt nach)*, wo war ich stehen geblieben? *(zornig zu Erna)* Verflixt und zugenäht, jetzt habe ich mich wegen dir und dem Kaffee verzählt. Musst du ausgerechnet jetzt damit daherkommen?

**Erna:** *(entschuldigend)* Aber, du hast deinen Kaffee vorhin lautstark bestellt.

**Stefan:** Bestellt habe ich ihn schon, aber es war keine Rede, dass du ihn mir bringen sollst.

**Erna:** *(will wieder weggehen)* Gut, dann nehme ich ihn eben wieder mit.

**Stefan:** Nein, lass ihn hier. Ich muss sowieso wieder neu zum Zählen beginnen, dabei kann ein Schluck Kaffee nicht schaden. *(zu Erna)* Und nun wieder flott zurück in den Verkaufsraum! Die Regale gehören abgestaubt.

**Erna:** *(mürrisch)* Ja, ja, ich geh ja schon.

**Stefan:** *(entrüstet)* GEHEN? Habe ich richtig gehört? Du hast gehen gesagt? Laufen ist die richtige Bewegung hier bei uns im Haus. Und weißt du auch warum?

**Erna:** *(spöttisch)* Weil es vielleicht gesünder ist?

**Stefan:** Vielleicht auch deswegen, aber viel wichtiger ist, wenn der Mensch läuft, gewinnt er Zeit und Zeit ist Geld. Darum merk dir, bei uns im Haus ist der Laufschrift die langsamste Fortbewegungsart. Deshalb, sofort in die Startposition: Auf die Plätze, fertig, Feuer, los!

*(Erna geht in die Startposition wie eine Rennläuferin, startet aber bereits bei Fertig. Stefan springt auf.)*

**Stefan:** *(streng)* Halt! Halt, sofort zurück an den Start!

**Erna:** Brauchst du noch etwas?

**Stefan:** Nein, aber hast du nicht bemerkt, dass du einen Fehlstart gehabt hast?

**Erna:** *(fragend)* Bin ich zu spät gestartet?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Stefan:** Im Gegenteil! Zu früh, du bist schon bei fertig losgerannt. Bitte konzentriere dich! Also, nochmals in die Startposition: Auf die Plätze, fertig, Feuer, los!  
*(Erna läuft mit übertriebenen großen Schritten hinaus.)*
- Stefan:** Gott sei Dank, ist der zweite Start geglückt. Wenn man nicht hinter seinem Personal her ist und nicht genug Leistungsdruck macht, geht so ein kleines Lebensmittelgeschäft wie meines, schnell den Bach hinunter. Da muss man hinter jedem Euro, was sage ich, hinter jedem Cent her sein. *(nimmt einen Schluck Kaffee und schrickt auf)* Brrr, ist der stark! Anscheinend hat Valerie, die Wirtschafterin und Köchin die Bohnen wieder nicht richtig gezählt. *(ruft laut)* Valerie! Erna!
- Erna:** *(kommt angelaufen)* Was ist los? Habe ich noch einen Fehlstart gehabt?
- Valerie:** *(kommt auf die Bühne)* Stefan, du hast nach mir gerufen?
- Stefan:** *(zu Erna, zeigt auf die Tasse)* Was ist das?
- Erna:** Der Kaffee, den ich dir gebracht habe.
- Valerie:** *(sie nimmt den Kaffee, riecht daran)* Stimmt damit etwas nicht?
- Erna:** *(greift nach der Tasse und schnuppert auch daran)* Ist er zu heiß oder zu kalt?
- Stefan:** Dann probiere ihn einmal!
- Erna:** *(ungläubig)* Was sagst du? Ich soll, ich darf deinen Kaffee kosten?
- Valerie:** *(zu Stefan)* Hast du einen Kalender dabei?
- Stefan:** Wozu braucht man zum Kosten von Kaffee einen Kalender?

## 2. Szene

### Valerie, Kurt, Erna, Stefan

- Valerie:** Weil ich nachsehen muss, ob heute ein Sonntag ist. Denn wir Dienstleute bekommen nur am Sonntag Kaffee. Kurt, unser Hausmeister, müsste das auch wissen. *(ruft laut)* Kurt!
- (Kurt, der Hausmeister, kommt auf die Bühne.)*
- Valerie:** Kurt, ist heute Sonntag?
- Kurt:** *(denkt nach, zählt mit den Fingern)* Nein, heute müsste Mittwoch sein, also Strudeltag. Warum ist das so wichtig?
- Erna:** Weil Stefan uns seinen Kaffee probieren lässt.
- Kurt:** *(nachdenklich)* Vielleicht ist heute doch Sonntag? Denn Kaffee gibt es für das Personal seit eh und je nur am Sonntag oder an einem Feiertag.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Stefan:** *(bestimmt)* Das Testen des Kaffees hat andere Gründe!
- Valerie:** Auf diese Gründe bin ich nun gespannt.
- Erna:** Ist es vielleicht der Geschmack?
- Stefan:** Nein, nein, es sind gesundheitliche Gründe.
- Erna:** *(spöttisch)* Du meinst, Kaffee wäre ungesund für uns, für unsere Pumpen.  
*(zeigt Pumpbewegungen beim Herz an)* Das muss es sein.
- Kurt:** *(geht zu Erna)* Ich habe einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht, ich könnte deine Herzschläge gut kontrollieren.
- Erna:** *(lacht)* Lieber nicht, sonst geht nicht nur dein Puls, sondern andere Teile von dir in die Höhe.
- Valerie:** *(schmeichelnd)* Stefan, du bist so gut zu uns, so besorgt um unser Wohlergehen, danke!
- Stefan:** *(erleichtert)* Genau, das ist es! Einer muss schließlich schauen auf euch, damit ihr gesund bleibt!
- Kurt:** Nun verstehe ich, warum du uns so wenig Lohn gibst. Bekäme ich, der Hausmeister, zum Beispiel mehr Lohn, würde ich mir möglicherweise damit Bier und Schnaps in großen Mengen kaufen. Und das wäre sehr ungesund.
- Stefan:** So ist es!
- Erna:** Und unsere wenigen freien Tage verhindern, dass wir zu oft zum Tanzen gehen können und uns dort vielleicht verletzen oder noch schlimmer *(deutet auf den Bauch)* ...
- Stefan:** Genau darum geht es! Ich hätte es nicht besser erklären können. Aber jetzt versucht den Kaffee!
- Valerie:** *(nimmt einen Schluck)* Der schmeckt gut.
- Erna:** *(nimmt auch einen Schluck)* Hmm, sehr gut sogar. *(will noch einen nehmen, aber Stefan nimmt ihr die Tasse weg)*
- Valerie:** *(zynisch zu Erna)* Stopp! Denk an dein Herz!
- Kurt:** Daran denke ich auch ohne Kaffee!
- Stefan:** Jetzt geht es um diesen Kaffee hier! Der ist so stark, dass er den stärksten Ochs umwerfen könnte.
- Erna:** *(zum Publikum, zeigt auf Stefan)* Dann ist er genau richtig für diesen Ochsen.
- Stefan:** Was hast du gesagt?



Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Erna:** *(unsicher)* Ich meine, es ist wichtig, dass unsere Ochsen keinen Kaffee bekommen, die würden sonst durchdrehen.
- Valerie:** Wie kann denn der Kaffee zu stark sein?
- Stefan:** Wahrscheinlich hast du dich beim Herrichten der Bohnen verzählt.
- Valerie:** Das ist schwer möglich, denn ich soll ja nur zwei Suppenlöffel Kaffee nehmen.
- Stefan:** *(entrüstet)* Kaffeelöffel!
- Erna:** Eigentlich ist Kaffeelöffel logisch, denn man trinkt ja eine Tasse Kaffee und nicht eine Tasse Suppe.
- Stefan:** Wie oft habe ich dir das schon gesagt: von Montag bis Freitag zwei Löffel.
- Kurt:** *(betont zum Publikum)* Kaffeelöffel.
- Stefan:** Samstag und Sonntag drei.
- Kurt:** *(betont zum Publikum)* Kaffeelöffel.
- Valerie:** *(schuldbewusst)* Es wird nicht mehr vorkommen!
- Stefan:** Wird auch gut sein, sonst zieh ich dir diese Verschwendung vom Lohn ab. Und nun Abmarsch zur Arbeit!
- (Alle drei begeben sich in die Startposition, Stefan trinkt kopfschüttelnd. Dann merkt er, dass die drei noch hier sind.)*
- Stefan:** Was ist los? Habt ihr nichts zu tun?
- Erna:** Wir warten auf das Startzeichen.
- Stefan:** *(verzweifelt)* Wann werdet ihr das kapieren? Wenn ich das Kommando Abmarsch gebe, bedeutet das für euch fliegender Start. Hopp, hopp!  
*(Erna und Kurt laufen ab)* Valerie stopp!
- Valerie:** Schon wieder ein Fehlstart?
- Stefan:** Nein, ich wollte fragen, wo mein Sonntagsanzug ist.
- Valerie:** Im Schrank. Soll ich ihn holen?
- Stefan:** Das mach ich schon. Du hast sicher Besseres zu tun.
- Valerie:** Stimmt, hier im Büro gibt es einiges aufzuräumen.

### 3. Szene

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

### Andreas, Valerie, Stefan

*(Stefan geht ab, der Briefträger Andreas kommt auf die Bühne. In der Hand hält er einige geöffnete Briefe. Er umarmt Valerie.)*

**Andreas:** *(erfreut)* Servus, meine Liebe! Gut, dass er nicht da ist!

**Valerie:** *(etwas verschreckt)* Er wird aber bald wieder kommen.

**Andreas:** Für einen Kuss wird schon Zeit sein.

**Valerie:** *(schüchtern)* Aber nur für einen kleinen! Ich höre ihn schon kommen! *(läuft ab)*

*(Stefan kommt auf die Bühne.)*

**Stefan:** Heute geht es zu wie in einem Bienenhaus.

**Andreas:** *(aufgeregt)* Wer geht in ein Freudenhaus?

**Stefan:** Andreas, du hörst auch von Tag zu Tag schlechter. *(deutlich)* Ich sagte Bienenhaus, nicht Freudenhaus.

**Andreas:** Schade, das hätte ich gerne weitererzählt. Stefan, ich habe Post für dich.

**Stefan:** Lies einfach vor!

**Andreas:** *(nimmt die geöffneten Briefe aus der Tasche und liest vor)* Die Rechnung solltest du bald bezahlen! Da steht schon dritte Mahnung. Diese Rechnung ist nicht so wichtig, die hat noch Zeit. Dann hatte ich noch eine Ansichtskarte von deiner Cousine, die ist in ... *(Ort in der Nachbarschaft)* im Urlaub. Sie lässt dich schön grüßen. Weil ich aber weiß, dass du keine Ansichtskarten magst, habe ich sie gleich weggeworfen.

**Stefan:** Stimmt, die brennen so schlecht und geben kaum Hitze.

**Andreas:** *(sieht die weiteren Briefe durch)* Hier ist ein Brief von deiner Tante. Sie schreibt: *(liest vor)* Lieber Stefan, es würde mich freuen, wenn du mich an meinem Geburtstag besuchen würdest. Deine Tante Nanni.

**Stefan:** Ich würde sie ja gerne aufsuchen, das Problem aber ist, ich kenne das Datum ihres Geburtstages nicht.

**Andreas:** Kein Problem. Ich habe heute einen Brief von der Rentenversicherung für deine Tante dabei. Da steht das Geburtsdatum sicher drauf. *(er nimmt einen Brief aus der Tasche und öffnet ihn)* Alles klar, da haben wir das Datum schon, es ist der 13. Mai. *(überrascht)* Ihre Rente ist gar nicht so übel.

**Stefan:** Lass sehen! Wie hoch ist sie?

**Andreas:** *(wehrt ab)* Darüber gibt es keine Auskunft. Wir Briefträger halten das Briefgeheimnis hoch! Ich kann dir nur raten, sie zu besuchen. Sie ist alleinstehend und hat keine Verwandten außer dir.

**Stefan:** So gesehen, sollte ich wirklich hin. Sie ist schon immer meine Lieblingstante gewesen. Ich wäre stolz und sehr glücklich dürfte ich sie beerben.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Andreas:** (*geheimnisvoll*) Und bei ihr dürfte es einiges zum Erben geben.
- Stefan:** Woher weißt du das?
- Andreas:** Ein Briefträger weiß alles. Deine Tante bekommt ihre Kontoauszüge mit der Post zugestellt.
- Stefan:** (*aufgeregt*) Wie viel hat sie am Konto?
- Andreas:** (*dienstlich*) Es ist beachtlich. Mehr Auskunft kann ich dir leider nicht geben. Du weißt, das Briefgeheimnis zu wahren, ist die erste Pflicht eines Briefträgers.
- Stefan:** (*enttäuscht*) Sonst war nichts für mich dabei?
- Andreas:** Gut, dass du es sagst. Den Brief hätte ich jetzt fast wieder vergessen. Den trage ich schon vier Tage in meiner Hosentasche herum (*zieht einen Brief hervor*). Sehr interessant, was die Gerlinde hier schreibt.
- Stefan:** (*ungeduldig*) Gib schon her!
- Andreas:** Also sie schreibt: Lieber Stefan, unser Treffen war schön, aber deine Großzügigkeit hat mich überrascht und die Gefahr, dass du durch mich arm wirst, ist groß. Deshalb möchte ich, kein weiteres Treffen. (*kurze Pause*) Interessant, woher kennst du diese Gerlinde? Das verwundert mich nun ein wenig. Im Wirtshaus behauptest du nämlich immer, dass du nicht viel vom Heiraten hältst.
- Stefan:** (*verlegen*) Es war mehr so ein Test, ein Versuch, was ich auf dem Heiratsmarkt wert wäre und ob ich dort Chancen hätte. Deshalb habe ich auf ein Zeitungsinsert geantwortet und diese Gerlinde hat brieflich vorgeschlagen, mich zu treffen. Was ich dann auch getan habe.
- Andreas:** Warum kenne ich den Brief nicht? Ich lese sonst immer deine Post.
- Stefan:** Als der Brief ankam, bist du im Urlaub gewesen.
- Andreas:** Alles klar und wie war es bei deinem großzügigen Date?
- Stefan:** Es hat sehr gut begonnen. Sie hat mich am Bahnhof abgeholt.
- Andreas:** (*neugierig*) Wie sieht aus? Ist sie gut gestellt? (*macht passende Andeutungen*)
- Stefan:** (*träumerisch*) Sehr gut gestellt! Nicht zu wenig, wo es gut Platz hat und nicht zu viel, wo es nicht hingehört.
- Andreas:** Also auch genug Holz vor der Hütte.
- Stefan:** Fast ein Wald, könnte man sagen.
- Andreas:** Und welche Vorzüge hat sie noch?
- Stefan:** Wunderschöne Zähne.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Andreas:** *(zum Publikum)* Höchstwahrscheinlich Zähne wie Sterne. Gelb und weit auseinander.
- Stefan:** *(schwärmerisch)* Und einen atemberaubenden Mund hat sie auch.
- Andreas:** *(zum Publikum)* So eine kannte ich auch einmal. Zuerst war der Mund atemberaubend. Dann machte sie den Mund auf und der raubte mir den Atem.  
*(zu Stefan)* Wie ging es dann weiter?
- Stefan:** Gerlinde hat mir vorgeschlagen, dass wir essen gehen könnten. Mir gefiel der Vorschlag und es hat sich gut getroffen, dass in der Nähe des Bahnhofs eine Fleischerei zu sehen war. Ich bin hinein und habe ...
- Andreas:** ...zwei Schinkensemmeln gekauft.
- Stefan:** Nein, nicht zwei, sondern einen Extra-Vierradler.
- Andreas:** Was ist das?
- Stefan:** Vier Scheiben Extrawurst ohne Essiggurke in einer Langsemmel. Das muss für zwei Personen reichen. Damit sind wir zur nächsten Parkbank geschlendert. Dort habe ich uns die Semmel geteilt.
- Andreas:** Und dazu habt ihr Sekt getrunken?
- Stefan:** *(zögerlich)* Nicht Sekt, sondern Mineralwasser mit Kohlensäure, das perlt auch.
- Andreas:** Ja, da warst du wirklich sehr großzügig.
- Stefan:** Und während wir so schmausten, sagt sie plötzlich zu mir, sie müsse gehen, ihr Bruder sei schwer krank, sie müsse sofort abreisen. Was mich doch ein wenig überraschte, weil sie mir kurz vorher erzählt hatte, sie wäre allein auf der Welt. Ganz ohne Verwandte.
- Andreas:** Ja, so ein Krankheitsfall in der Familie kann oft schnell auftreten. Da hast du richtig Glück, dass du sie jetzt nicht mehr triffst. Stell dir vor, der Bruder hätte irgendetwas Ansteckendes gehabt.
- Stefan:** Stimmt, schade ist nur, dass sie mir nicht die halbe Semmel bezahlt hat. Denn ich bin für Gleichberechtigung! Mein Grundsatz lautet: Halbe – halbe.
- Andreas:** Das ist eine gute Einstellung. Beim ... *(örtliches Gasthaus)* lautet mein Grundsatz auch: immer eine Halbe nach der anderen.
- Stefan:** Ärgerlich, dass es mit Gerlinde auch nicht gepasst hat.
- Andreas:** *(betont)* Warum **auch** nicht gepasst?
- Stefan:** Ich hatte insgesamt vier Dates.
- Andreas:** *(erstaunt)* Beachtlich. Wie waren die anderen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Stefan:** Auch nicht viel besser. Die erste verabschiedete sich grußlos, nachdem ich um einen Kostenbeitrag für meine Bahnreise gefragt habe.
- Andreas:** Unverschämt!
- Stefan:** Die zweite zögerte mit der Herausgabe ihres Grundbuchauszuges.
- Andreas:** Also, der hätte ich auch sofort den Laufpass gegeben.
- Stefan:** Aber die dritte war die Unverschämteste. Ich habe mich nach ihrem Kontostand erkundigt. Sie blickte mich fast feindlich an. Warum, ist mir völlig unklar, ich muss doch wissen, wie es finanziell um sie steht.
- Andreas:** Das zu wissen ist beim ersten Treffen sehr wichtig. Wie ging es mit ihr weiter?
- Stefan:** Sie stand auf und ging, ohne ihren Kaffee zu bezahlen.
- Andreas:** Ich bin entsetzt! *(zum Publikum)* Also an ihm kann es wirklich nicht liegen, dass er keine findet!
- Stefan:** *(bestimmt)* Aber es hat auch etwas Gutes. Ich habe eine Entscheidung getroffen. Es wird keine weiteren Dates mehr geben. Mein Entschluss steht fest, *(laut)* bei mir im Haus wird nicht geheiratet!
- Andreas:** *(fragend)* Gilt das nur für dich? Oder?
- Stefan:** Das gilt für alle, die hier beschäftigt sind.
- Andreas:** Auch für Erna und Valerie?
- Stefan:** Und auch für den Kurt! Aber warum interessiert dich das?
- Andreas:** *(verlegen)* Nur so! Ein Briefträger muss alles wissen, sonst hat er nichts zum Weitererzählen. Aber ich muss nun auch weiter, irgendwie müssen deine aufregenden Treffen ja unter die Leute kommen. Servus Stefan! *(geht ab)*
- Stefan:** *(beginnt wieder zu zählen)* Jetzt bin ich total durcheinandergelassen! Wo war ich stehen geblieben? Ich denke, bei sechsundvierzig, siebenundvierzig.

#### 4. Szene Stefan, Monika, Kurt

*(Die Nachbarin Monika kommt auf die Bühne. Stefan erschrickt.)*

- Monika:** Servus Stefan! Warum erschrickst du so?
- Stefan:** *(zum Publikum)* Die hat mir noch gefehlt. Ich muss aber freundlich bleiben, ich möchte nämlich ein Grundstück von ihr kaufen. *(zu Monika)* Servus Nachbarin, was führt dich zu mir?
- Monika:** *(geheimnisvoll, verführerisch)* Ich habe gehört, du würdest etwas suchen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Stefan:** Ich suche immer irgendetwas. Zurzeit habe ich das Gefühl, hier (*zeigt auf das Geld*) fehlt etwas. Ich muss den Fehlbetrag suchen.
- Monika:** Ich habe aber gehört, du würdest was Bestimmtes suchen. Etwas, (*macht eindeutige Gesten*) das ich vielleicht habe. (*Kurt schaut bei der Tür herein, sagt seinen Text Richtung Publikum und ist wieder weg.*)
- Kurt:** Und nicht einmal wenig davon!
- Stefan:** Ja, das stimmt. Du hast einiges, was ich brauchen könnte.
- Monika:** (*kommt näher, verführerisch*) Dann musst du es dir halt holen.
- Stefan:** Bevor ich es nicht genau gesehen hab, nehme ich nichts.  
  
(*Kurt schaut bei der Tür herein, sagt seinen Text Richtung Publikum und ist wieder weg.*)
- Kurt:** Diese Einstellung gefällt mir. Ich würde ohne Anschauen auch nichts nehmen.
- Monika:** (*verschämt*) Du bist ja ein ganz ein wilder Draufgänger.
- Stefan:** Am meisten würde mich die Umgebung interessieren.
- Monika:** (*stolz*) Das glaube ich dir, diese Gegend ist sehr gefragt.
- Stefan:** Wie groß ist der Grund eigentlich?
- Monika:** (*verschämt*) 80 d
- Stefan:** Was ist das für eine Größe?
- Monika:** Zwei Handvoll! (*Kurt schaut bei der Tür herein, sagt seinen Text Richtung Publikum und ist wieder weg.*)
- Kurt:** Das würde ich gerne überprüfen.
- Stefan:** Was soll das für ein Längenmaß sein?
- Monika:** (*verschämt*) Mehr ein Handmaß. (*Kurt schaut bei der Tür herein, sagt seinen Text Richtung Publikum und ist wieder weg.*)
- Kurt:** Ich würde sagen zwei Handmaß.
- Stefan:** Ist das Gebiet sehr befahren? Gibt es sichtbare Schäden?
- Monika:** Das Gebiet ist noch wenig benutzt. Nahezu neuwertig.
- Stefan:** Ich habe gehört, es wäre vielseitig nutzbar.
- Monika:** (*dreht sich verschämt weg*) Du machst mich richtig nervös mit deiner Fragerei.
- Stefan:** Rede nicht lange herum, was verlangst du dafür?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Monika:** (*irritiert*) Wie, wie meinst du das?

**Stefan:** Wie ich es gesagt habe. Du sagst deinen Preis für das Grundstück, ich handle den Preis etwas runter und der Kauf ist perfekt.

**Monika:** (*enttäuscht*) Ups, ich dachte an etwas völlig anderes. Aber, nein, das Grundstück (*zeigt auf sich*) ist nun für dich nicht mehr zu haben.

**Stefan:** Wie du meinst. Aber was wolltest du eigentlich von mir?

**Monika:** (*nachdenklich, im Abgehen*) Nun habe ich es vergessen. Also, nix für ungut, aber ich muss wieder weiter.

### **5. Szene** **Stefan, Erna, Valerie Kurt**

**Stefan:** Solltest du es dir noch anders überlegen, kommst wieder. (*blickt zur Tür*) Schade, der Grund hätte gut zu meinem gepasst. So, dann werde ich nun nochmals zu zählen beginnen. (*beginnt wieder zu zählen*) Aber, das gibt es ja nicht. Es liegen nur mehr 48 Euro hier. Gestern waren es genau fünfzig. Man hat mich bestohlen! (*springt auf, ruft laut*) Alarm! Alarm!

(*Erna, Valerie und Kurt stürzen auf die Bühne. Erna hält einen großen Besen drohend in der Hand, Valerie schwingt einen Kochlöffel und Kurt ist mit einem Hammer bewaffnet.*)

**Alle:** (*außer Stefan durcheinander*) Was ist los? Brennt es? Gibt es einen Wasserrohrbruch? Wurde eingebrochen?

**Stefan:** Es brennt nicht, kein Wasserrohr ist gebrochen, niemand hat eingebrochen. Es ist etwas viel Schlimmeres passiert.

**Erna:** Hört sich schlimm an!

**Valerie:** Richtig dramatisch!

**Kurt:** Sogar ein wenig gefährlich! Also, was ist passiert?

**Stefan:** Man hat mich bestohlen, sogar gewaltig bestohlen.

**Erna:** Wie viel ist weg?

**Valerie:** Tausend?

**Kurt:** Oder gar mehr?

**Stefan:** Zwei!

**Erna:** (*erschrocken*) Zweitausend?

**Valerie:** Das ist wirklich gewaltig.

**Kurt:** Ich wusste gar nicht, dass du so viel auf der hohen Kante hast.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Stefan:** Es fehlen nicht Zweitausend, sondern zwei Euro!
- Erna:** Ganze zwei Euro?
- Stefan:** Ja richtig, zwei Euro!
- Valerie:** Bei so einem hohen Betrag müssen wir sofort die Polizei verständigen.
- Kurt:** Bei so einer enormen Summe wird der Inspektor ... *(Name eines Polizisten im Ort)* nicht reichen. Da muss ein Kriminalbeamter her!
- Erna:** Ja, das glaube ich auch. Wie wäre es mit James Bond?
- Stefan:** *(zerknirscht)* Mir ist jeder recht, wenn ich nur das Geld wieder bekomme. Zwei Euro, wenn die nicht auftauchen, habe ich ein halbes Jahr umsonst gewirtschaftet.
- Erna:** *(spöttisch)* Das wird nicht reichen.
- Valerie:** *(zu Kurt)* Hast du die Handynummer vom James Bond?
- Erna:** Irgendwas mit 007...
- Kurt:** Vielleicht steht er im Telefonbuch. *(Kurt holt ein Telefonbuch und blättert darinnen.)*
- Kurt:** Unter ... *(Name des Aufführungsortes)* finde ich ihn nicht.
- Erna:** Was ich weiß, wohnt der Herr Bond in ... *(Name eines kleinen Nachbarortes)*
- Stefan:** *(ungeduldig)* Das dauert mir zu lange. Ich rufe die Polizei an. Wie lautet schnell die Nummer?
- Valerie:** Beim Telefon liegt ein Zettel, da sind alle wichtigen Nummern vermerkt.  
*(Stefan läuft ab. Die drei sind sichtlich erheitert.)*
- Erna:** Das hätte ich mir nicht gedacht, dass er wegen zwei Euro die Polizei verständigt.
- Valerie:** Die werden mit seiner Anzeige eine Freude haben.
- Kurt:** *(lachend)* Und sofort eine Großfahndung in die Wege leiten.
- Erna:** Wie kann man nur so geldgierig sein?
- Valerie:** Dazu kommt noch seine übertriebene Sparsamkeit. Wenn er eine Frau hätte, wäre es vielleicht besser. Ob er jedoch mit diesen Eigenschaften eine findet, ist fraglich. Ich würde es keine drei Tage mit ihm aushalten.
- Kurt:** Das mit der übertriebenen Sparsamkeit stimmt. Seit er gelesen hat, dass die Zahnartzkosten wieder gestiegen sind, schneidet er sein Essen ganz klein, nur um die Zähne zu schonen.



Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Erna:** Vor kurzem hat er in der Zeitung gelesen, dass bei einem Patienten der Besuch beim Arzt umsonst war. Daraufhin hat mich Stefan gefragt, ob ich wisse, wo der Arzt seine Gratisordination habe. *(In diesem Moment stürzt Stefan auf die Bühne.)*
- Stefan:** *(händeringend)* Warum bin ich nicht selbst auf die Idee gekommen, da hätte ich mir die teure Gesprächsgebühr erspart.
- Erna:** Auf welche Idee?
- Valerie:** Hat dir der Inspektor einen Tipp gegeben?
- Kurt:** Dass du vielleicht noch einmal nachzählen solltest?
- Stefan:** *(abwehrend)* Nein, die Klärung liegt ganz woanders.
- Erna:** Die Polizisten werden auch immer flinker.
- Valerie:** Da können einem die Einbrecher direkt leidtun, kaum gestohlen, ist der Fall schon geklärt.
- Kurt:** *(ungeduldig)* Also, wer ist der Täter?
- Erna:** *(belehrend)* Oder die Täterin?
- Valerie:** Wer ist oder war es nun?
- Stefan:** Das werden wir bald wissen.
- Kurt:** Mah, ist das spannend.
- Erna:** Kommt vielleicht ein Polizist zu uns, um die Sache zu klären? Dann müsste ich mich noch umziehen.
- Kurt:** *(riecht an sich)* Vielleicht ich auch.
- Valerie:** Bei so einem Betrag, wird ein normaler Polizist nicht reichen. Da muss es mindestens ein Tatort-Kommissar sein.
- Erna:** Oder der Kommissar Rex.
- Stefan:** *(streng)* Euch wird das dumme Reden bald vergehen. Ich weiß nämlich Bescheid. Der Polizist, mit dem ich telefoniert habe, hat mich auf eine heiße Spur gebracht.
- Kurt:** Mah, ist das spannend.
- Valerie:** *(blickt umher)* Wenn die Spur so heiß ist, müsste doch irgendwo Rauch zu sehen sein.
- Erna:** *(schnuppert)* Oder man müsste es riechen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Stefan:** Euch wird noch heiß werden. Der Polizist hat mir geraten, bevor ich den Diebstahl zur Anzeige bringe, soll ich ein wenig in meiner näheren Umgebung forschen, denn die meisten Diebstähle...
- Valerie:** *(unterbricht)* Besonders die großen, wie der deinige!
- Erna:** *(ungeduldig)* Jetzt lass ihn doch endlich ausreden. Ich will über das ganze aufgeklärt werden.
- Kurt:** Das überrascht mich nun, ich dachte du bist schon aufgeklärt.
- Stefan:** Also folgendes: Aus Erfahrung weiß man, dass die meisten Diebstähle im Familienkreis passieren.
- Kurt:** Du hast ja keine Familie!
- Stefan:** Ich habe keine Familie, aber ich habe euch und deshalb werde ich nun eine Untersuchung starten!
- Valerie:** Was willst du machen?
- Stefan:** Eine Untersuchung!
- Erna:** *(unsicher)* Auch eine Leibesvisitation? Wenn ja, sollte ich zur Vorsicht noch vorher die Wäsche wechseln.
- Stefan:** Ich hoffe, dass es nicht so weit kommen muss. *(spricht während der Amtshandlung hochdeutsch und ist per Sie)*. Erna Koller, zeigen Sie mir Ihr Portemonnaie!
- Erna:** *(verschämt, hält sich die Hände schützend vor die Brust)* Kommt nicht in Frage, die zeige ich nicht jeden.
- Kurt:** *(deutet)* Der meint nicht **die**, sondern deine Geldbörse. *(Erna gibt Stefan ihre Geldbörse.)*
- Stefan:** Das gilt auch für Sie, Herr Grabmayer.
- Kurt:** *(beginnt in der Tasche zu suchen)* Ich weiß zwar nicht warum, aber wenn der Herr Kommissar es wünscht, suche ich eben danach. Aber ...
- Stefan:** *(streng)* Kein Aber!
- Kurt:** ...ich habe keine Geldbörse. Ich trage meine Münzen immer lose in der Hosentasche.
- Stefan:** Dann her damit! Also los! Das gilt auch für Sie, Fräulein Krumböck, zeigen Sie mir Ihre Börse! *(Valerie gibt sie ihm, Stefan durchsucht die beiden Geldbörsen und zieht jeweils einen Euro heraus. Kurt hält ihm eine 2-Euromünze hin.)*
- Stefan:** *(zufrieden)* Habe ich es doch gewusst. Hier sind die Beweise! In jeder Börse ein Euro und zwei von Herrn Grabmayer Kurt. Die Geldstücke sind bis auf

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

weiteres eingezogen. Wie es der Polizist vorhergesagt hat. Der Täter ist im näheren Umfeld zu suchen.

**Valerie:** Aber Stefan, das sagt doch nichts, fast jeder hat Münzen in der Geld- oder Hosentasche.

**Stefan:** Ja, aber nicht meine Münzen! *(er zieht einen Notizblock aus der Tasche)* Das muss ich festhalten. *(wieder sehr amtlich)*. Insgesamt wurden vier Euro gefunden und von mir, Stefan Hochreiter, konfi... äh, konfoziert, einbehalten. Wie die Beweislage zeigt, handelt es sich hier um drei Täter. Das muss ich sofort der Polizei melden. Niemand verlässt den Raum!

**Erna:** Stefan, Sie haben etwas Wichtiges übersehen.

**Stefan:** *(streng)* Mischen Sie sich nicht in meine Ermittlungen ein!

**Erna:** Aber, Herr Kommissar, es könnte von großer Wichtigkeit sein. Sie übersehen eine winzige Kleinigkeit. Das würde bei den Profis nicht gut ankommen.

**Stefan:** *(ungeduldig)* Nun sagen Sie schon.

**Erna:** Denken Sie an die Fluchtgefahr. So lange nicht feststeht, wer der Täter...

**Kurt:** ...oder die Täterin ist...

**Valerie:** ...besteht Fluchtgefahr.

**Stefan:** *(nachdenklich)* Daran habe ich auch schon gedacht, aber ich habe gehofft, wenn ihr mich schon bestiehlt, dass ihr wenigstens genug Anstand habt und nicht flüchtet.

**Kurt:** *(deutet geheimnisvoll auf Erna)* Ich schon, aber die...

**Erna:** *(deutet geheimnisvoll auf Kurt)* Ich schon, aber der...

**Valerie:** *(deutet geheimnisvoll auf Erna und Kurt)* Ich schon, aber die...

**Stefan:** Dann bleibt mir nur die eine Wahl, ich muss euch vorläufig festnehmen. Kurt, bring ein Seil. Aber flüchte nicht!

**Kurt:** *(geht ab)* Keine Sorge, ich habe ein reines Gewissen aber die...  
*(deutet geheimnisvoll auf Erna und Valerie)*

**Stefan:** *(traurig zum Publikum)* Ich sage euch, so enttäuscht wurde ich selten. Da ist man großzügig zu seinem Personal und als Dank ziehen sie dir den letzten Cent aus der Tasche. Das ist bitter.

**Kurt:** *(kommt mit einem langen Seil zurück)* So Stefan, nun kannst du uns festnehmen. *(deutet auf Erna)* Binde uns nur recht fest zusammen, du weißt ja, wegen der Fluchtgefahr. *(Die drei stehen voneinander abgewandt, Stefan bindet sie zusammen.)*

**Stefan:** Ich mache es so, wie es das Gesetz verlangt.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Valerie:** Ich sehe noch ein kleines Problem.
- Stefan:** (*genervt*) Was ist jetzt schon wieder?
- Valerie:** Die Verabredungsgefahr.
- Erna:** Stimmt, daran habe ich gar nicht gedacht. Während du mit dem Kommissar sprichst, könnten wir uns absprechen.
- Kurt:** (*übertrieben*) Das würde deine weiteren Ermittlungen sehr erschweren.
- Stefan:** (*nachdenklich*) Ja, da habt ihr recht.
- Valerie:** Ich wüsste eine Lösung.
- Stefan:** Und die wäre?
- Valerie:** Entweder du verklebst uns den Mund oder noch besser, wir pressen die Lippen zusammen, dann kann keiner sprechen.
- Stefan:** (*erfreut*) Das ist genial! Schade, dass ihr kriminell geworden seid. Aus euch hätten auch gute Ermittler werden können. Aber mit der Vorstrafe, die euch blüht, ist die Polizistenlaufbahn wohl unerreichbar. So, nun Schluss mit dem Reden. Ich aber, werde der Polizei den neuen Zwischenstand berichten. (*geht ab*)
- Erna:** Der glaubt wirklich alles, was man ihm sagt.
- Kurt:** Still! Du hast Redeverbot.
- Valerie:** Stimmt, ich finde das ganze zwar lustig, aber langsam wird es langweilig.
- Kurt:** Schon, aber so vergeht der Vormittag auch ohne Arbeit.
- Stefan:** (*kommt wieder*) Habe ich hier Stimmen gehört?
- Erna:** Mmmm, mmmmmm.
- Stefan:** Was?
- Erna:** Mhhhhh.
- Stefan:** (*ungeduldig*) Jetzt sprich ordentlich!
- Valerie:** (*halb gepresst*) Sie darf ja nicht den Mund öffnen und sprechen.
- Stefan:** Stimmt! Also, Mund auf und einzeln vortreten!
- Erna:** Wird schwer werden...
- Stefan:** Wenn ihr keinen Fluchtversuch macht, binde ich euch los.
- Kurt:** (*zu Erna*) Schade, mir hat das sehr gefallen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Stefan:** Nachdem der Polizist aufgelegt hat, wie er meinen Namen gehört hat, bin ich gezwungen, die Verhöre selbst durchführen.
- Valerie:** Bitte ich als Erste.
- Erna:** Nein ich!
- Stefan:** (*genervt*) Ruhe! Kinder, Frauen, Tiere zuerst, dann die Männer und zuletzt der Kapitän.
- Valerie:** Hat der auch etwas gestohlen?
- Stefan:** Nein, aber auf einem sinkenden Schiff sagt man das so.
- Erna:** (*zu Kurt*) Du kommst ziemlich spät an die Reihe, aber noch vor den Männern.
- Kurt:** Warum?
- Erna:** Weil die Tiere noch vor den Männern kommen, du Esel.
- Stefan:** Ruhe bitte! Ich beginne mit Frau Valerie Krumböck.
- Valerie:** (*unterbricht*) Fräulein Valerie Krumböck.
- Stefan:** (*spricht wichtig und macht sich Notizen*) Fräulein Krumböck, wo waren Sie zum Zeitpunkt der Tat, also am Vormittag?
- Valerie:** In der Küche des Nahversorgers Stefan Hochreiter.
- Stefan:** Haben Sie Zeugen?
- Valerie:** Ja, Stefan Hochreiter ist mein Zeuge.
- Stefan:** Ich rufe den Zeugen Stefan Hochreiter auf.
- Erna:** Entschuldigung Herr Kommissar, dass ich mich einmische, aber das sind Sie!
- Stefan:** (*nachdenklich*) Alles ist kompliziert. So kommen wir nicht weiter.
- Valerie:** Sollen wir vielleicht helfen?
- Stefan:** Es wahrscheinlich nicht üblich, dass der Täter bei der Aufklärung behilflich ist. Aber wenn die Polizei das nicht aufklären will, muss der Kriminalist (*zeigt auf sich*) andere Wege beschreiten. Setzt euch her, Erna bring Schnaps und dann klären wir diesen Fall gemeinsam auf. (*Erna bringt Schnaps. Alle vier setzen sich an den Tisch.*)
- Kurt:** Zuerst müssen wir den Tatbestand aufnehmen.
- Stefan:** Stimmt. Mir wurden zwei Euro gestohlen. Wahrscheinlich war es einer von euch oder alle drei gemeinsam, die mir das Vermögen entwendet haben.
- Valerie:** Nach ersten Ermittlungen hast du den Betrag bei uns gefunden.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Stefan:** Richtig, so war es.
- Erna:** Es ist aber trotzdem falsch.
- Stefan:** *(zeigt auf die Geldbörsen)* Hier ist der Beweis!
- Valerie:** Es haben zwei Euro gefehlt und nun hast du vier, also zwei zu viel.
- Stefan:** *(unsicher)* Das ist jetzt... Vielleicht habt ihr schon früher einmal...
- Erna:** *(bestimmend)* So, nun ist Schluss mit dem Theater. Gib uns unser Geld zurück!
- Stefan:** *(gibt verstört das Geld zurück)* Die Ermittlungen sind bis auf Weiteres eingestellt. Geht wieder an die Arbeit!
- Kurt:** Massen- oder Einzelstart?
- Stefan:** *(zornig)* Verschwindet! Aber eines sage ich euch, verdächtig seid ihr aber nach wie vor!

**Vorhang - Ende 1. Akt!**